

Ulrich Lenz

**Rede zum Kreishaushalt 2020,  
Kreistagssitzung 09.12.2019**

Obertalstrasse 7  
56368 Katzenelnbogen  
Tel:06486 902 714  
Fax:06486 902 715  
kreistag@linke-rhein-lahn.de  
www.linke-rhein-lahn.de

Sehr geehrter Herr Landrat Puchtler,  
sehr geehrte Damen und Herren,

als letzter Redner zum Kreishaushalt habe ich eine ausführliche und informative Rede unseres Landrats sowie interessante und gute Redebeiträge zum Haushalt, aber auch leider Beiträge, für die man sich als Kreistagsmitglied schämen muss, gehört. Des Weiteren wurden, im Bezug auf den Kreishaushalt, gute Anträge zum Klimaschutz gestellt.

Wieder ist ein Jahr vergangen - und wir sollen hier einen neuen Kreishaushalt beschließen.

So wie ich den Haushalt gelesen habe mit einer annähernd schwarzen Null. Aber es soll hier und da muss gekürzt werden. Weil die ADD es so will. Meist im Sozialen und bei der Infrastruktur.

Als ob diese Aufgabenbereiche nicht schon genug im Argen liegen würde - und wir damit immer schwerer zu lösende Probleme für die Zukunft schaffen.

Natürlich in der Regel außerhalb unserer Wahlperiode.

Der neue Haushalt, ein Dank an unsere Kämmerei und das Team der Kreisverwaltung für die gute Ausarbeitung, dieser Haushalt besteht wie immer nur aus Zahlen, die gegeneinander aufgerechnet werden.

Die Sorgen und Nöte der Menschen, die hinter diesen Zahlen stehen, sind dort nicht zu erkennen.

Liegt das Hauptproblem der Finanzierung bei den Ausgaben? Nein!

Es liegt bei den Einnahmen.

Letztes Jahr hatten wir eine Senkung der Kreisumlage beschlossen, die uns bei dem Haushalt für 2020 ein besseres Ergebnis verwehrt.

Doch dies ist nur ein kleines Puzzleteil bei den insgesamt zu niedrigen Einnahmen.

Unsere Solidargemeinschaft ist am zerbröseln.

Steuerbetrüger wie z.B. der Chef eines Fußballvereins werden angehimmelt, während der HartzIV-ler zur Tafel läuft, da seine viel zu niedrigen Leistungen nicht zum Leben reichen.

So genannte „Gestalter“, die eh schon mehr als genug zum Leben haben, rufen immer und immer wieder nach weiteren Steuersenkungen und Vergünstigungen. Natürlich nur zu solchen, die zu ihrem eigenen Vorteil sind.

Die Einkommen und Besitzstände - egal ob es Großkonzerne, Großerben oder ins Ausland verschobene Gewinne sind - werden immer niedriger oder gar nicht besteuert.

Und dies soll die Konjunktur beleben? Und wie sollen wir da etwas für die Zukunft und unsere Umwelt tun?

Steuersenkungen haben schon in der Vergangenheit nichts gebracht. Wie soll es dann in der Zukunft funktionieren!

Wir werden voraussichtlich eine CO2-Steuer einführen, die übermäßig die belastet, die wenig bis nichts haben.

Wäre es nicht sinnvoller, die Einkommen und Gewinne oberhalb von, sagen wir einmal 2-3 Millionen im Jahr, stärker zu besteuern und dieses Geld in die Rettung unserer Umwelt zu stecken?

Eventuell wieder Steuersätze wie unter dem Vereinigungskanzler Kohl einführen? Außerdem sollte - wie in den USA selbstverständlich - jede/r Steuern in dem Land zahlen, dessen Staatsangehörigkeit er/sie hat.

Genauso sollten Konzerngewinne in dem Land versteuert werden, in dem diese ihre Gewinne tätigen. Nicht bei einer Briefkastenfirma in einer der vielen Steueroasen.

Auch für die Rüstung, also von Staatsseite erlaubtes töten Anderer, ist immer Geld da: Inzwischen etwa ein Viertel des Bundeshaushaltes, in Milliarden fast so viel wie unser angeblich größter NATO-Feind - Russland - dafür ausgibt.

Der Rüstungshaushalt ist einer der wenigen Ausgaben-Bereiche, wo sinnvollerweise die Staatsausgaben, zum Wohle Aller, gesenkt werden müssten.

Alles zusammengerechnet wäre dann genug Geld da: Für die Infrastruktur, die Schulen, für Menschen ohne Arbeit, für Rentner, für bessere Löhne, für Kinder, für durch Kriege und Verfolgung betroffene Asylsuchende.

Für Viele und vieles mehr.

Wir hier im Kreis könnten uns dann auch sicher sein, mehr Geld zur Finanzierung unserer kommunalen Aufgaben zu bekommen.

Bei meinen Gesprächen mit den Menschen vor Ort bekomme ich immer wieder mit, dass sie nicht mehr daran glauben, dass sich in unserem Land etwas zu ihrem Wohle verändert. Sie denken, es wird immer nur für „die da oben“ Politik betrieben.

Fast die Hälfte der Menschen in Deutschland haben kein oder negatives Guthaben. Wir müssen das Vertrauen in demokratische Politik, besonders bei diesen Menschen, wieder zurückgewinnen.

In dem wir ihnen ein besseres, erfülltes Leben ermöglichen.

Ich werde keinem Kreishaushalt mehr zustimmen - bis die Steuergesetzgebung zum Wohle der Menschen umgestaltet ist.

Ich werde mich dieses mal enthalten.

Wir hier im Kreis sind zum Großteil nicht an dieser Misere Schuld: Die für Veränderung notwendige Gesetzgebung liegt auf Landes- und Bundesebene. Und darauf sollten wir als Kommunalpolitiker, gemeinsam mit unseren Vertreterinnen und Vertretern auf den entsprechenden Ebenen, hinweisen und hinarbeiten.

Ich wünsche ihnen Allen geruhsame und besinnliche Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr.

Bitte denken sie beim Auspacken ihrer Geschenke auch an die Menschen, die keine so freudvollen und friedlichen Feiertage haben.

Helfen sie mit, dass wir mehr für diese, unsere Mitmenschen tun.

Nicht nur durch Charity und Spenden - sondern durch staatliche Gesetzgebung.

Den Wirtschaftsplänen Forstwirtschaft und Abfallwirtschaft werde ich zustimmen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ulrich Jent'.

Kreistagsmitglied für **DIE LINKE** im Kreistag Rhein-Lahn